



---

## »Mit Mitte 50 habe ich einen Neustart hingelegt«

---

### **SIMONE KLINGE-OTTO (58)**

*wollte raus aus dem Hamsterrad. Heute lebt sie als Stylistin (klinge-otto.de) auf einem Bauernhof*

„Beruflich war ich eine Senkrechtstarterin, mit 20 Jahren wurde ich Deutschlands jüngste Friseurmeisterin. Mit 21 hatte ich meinen ersten Salon. Und so ging es die nächsten Jahrzehnte weiter: Ich arbeitete und feierte viel. Und dann kam der Corona-Lockdown. Eine Zwangspause, in der ich mit Mitte 50 zum ersten Mal innehielt und in mich hineinhorchte. Da wurde mir bewusst, dass ich eigentlich immer als Stylistin arbeiten wollen. Und dass ich mich nach mehr Ruhe sehnte. Also gab ich meinen Salon in Innenstadt-Toplage auf. Und wohne heute mit meinem Mann auf einem Bauernhof im Münsterland. Hier empfangen ich auch meine Klientinnen. Ich helfe Frauen ab 50 mit wenig Aufwand richtig gut auszusehen. Das macht mir riesigen Spaß. Viele Bekannte hielten mich für verrückt, als ich mein altes Leben aufgab, aber mein Mann stärkte mir immer den Rücken. Und es hat sich gelohnt: Wir genießen es, dass wir mehr Freizeit zu zweit haben. Und zum ersten Mal gibt es bei mir auch so was wie Me-Time. Herrlich!“

---

## »Nach vielen Jahren im Job habe ich noch mal eine neue Ausbildung begonnen«

---

### **ANNA DA SILVA (34)**

*war Grafikerin und hat etwas ganz anderes ausprobiert: eine Ausbildung zur Zollbeamtin*

„Mit Anfang 30 noch mal eine ganz neue Ausbildung machen? Ich war lange unsicher, ob das eine gute Idee ist, aber inzwischen weiß ich: Ich habe alles richtig gemacht! Meine kreative Arbeit als Grafikerin bei Zeitschriften mochte ich zwar gerne, aber mir war auch sehr bewusst, dass die Branche unsicheren Zeiten entgegengeht. Und so begann ich, mich nach Alternativen umzuschauen. Als dann Bekannte begeistert von ihrer abwechslungsreichen Arbeit beim Zoll erzählten, weckte das mein Interesse: Die Arbeit schien abwechslungsreich – vom Bürojob bis zur Grenzkontrolle ist alles dabei. Das fand ich spannend, weshalb ich mich nach der Elternzeit vor zwei Jahren bewarb und genommen wurde – wenn alles gut geht, schließe ich die Ausbildung noch dieses Jahr ab. Das Einkommen als Beamtin ist solide und die Arbeit extrem familienfreundlich. Ich weiß jetzt genau, was ich bis zur Pensionierung machen werde und dass ich immer eine finanzielle Sicherheit haben werde. Das war mir wichtig.“

